

König geführt wurde. Diesen liebten die Ungern so sehr, daß sie als Lösegeld für ihn eine ungeheure Summe Goldes und Silbers anboten. Doch der König, das Gold verschmähend, forderte anstatt dessen Frieden und erhielt ihn auch endlich, so daß gegen Rückgabe des Gefangenen und andere Geschenke ein Frieden auf 9 Jahre geschlossen wurde. — Wie nun König Heinrich, als er von den Ungern einen Frieden auf 9 Jahre erhalten hatte, mit der größten Klugheit Sorge trug, das Vaterland zu befestigen und die barbarischen Völker zu unterwerfen, dies auszuführen geht über meine Kräfte, obgleich ich es doch auch nicht ganz verschweigen darf. Zuerst nämlich wählte er unter den mit Landbesitz angesiedelten Kriegsleuten jeden neunten Mann aus, und ließ ihn in Burgen wohnen, damit er hier für seine 8 Genossen Wohnungen errichte und von aller Frucht den dritten Teil empfangen und bewahre; die übrigen acht aber sollten säen und ernten und für den neunten die Frucht sammeln und an ihrem Platze aufbewahren. Auch gebot er, daß die Gerichtstage und alle übrigen Versammlungen und Feste in den Burgen abgehalten würden; mit deren Bau beschäftigte man sich Tag und Nacht, damit sie im Frieden lernten, was sie im Fall der Not gegen die Feinde zu thun hätten. Außerhalb der Festen standen keine oder doch nur schlechte und wertlose Gebäude. Während er nun die Bürger an solche Satzungen und Zucht gewöhnte, fiel er plötzlich über die Slaven her, welche Havelder genannt werden, ermüdete sie durch viele Treffen, und nahm endlich bei einem sehr heftigen Froste, indem er auf dem Eise sein Lager aufschlug, die Burg, welche Brennaburg heißt, durch Hunger, Schwert und Kälte. — Als nun der König eine im Reitergefecht bewährte *Ritterschaft* hatte, da fühlte er sich stark genug, gegen seine alten Feinde, die Ungern, den Kampf zu eröffnen. — Die Gesandten der Ungern kamen zum Könige, die üblichen Geschenke zu holen; allein sie wurden von ihm mit Hohn abgewiesen und kehrten mit leeren Händen in ihr Land zurück. Als dies die Avarn hörten, beeilten sie sich, unverweilt mit einem bedeutenden und ergrimten Heere nach Sachsen einzudringen. — Mit möglichst raschem Angriff drangen sie in das Gebiet der Thüringer ein, und durchzogen dies ganze Land sengend und brennend. — Als sie aber hörten, daß der König mit einem mächtigen Heere über sie komme — der König hatte nämlich sein Lager bei einem Orte Namens *Riade* aufgeschlagen —, verließen sie, von Furcht ergriffen, das Lager und riefen nach ihrer Weise durch Feuer und ungeheuren Rauch die zerstreuten Schwärme zusammen. Der König führte am folgenden Tage sein Heer vorwärts, und ermahnte die Reifigen, ihre Hoffnung auf Gottes Gnade zu setzen und nicht zu zweifeln, daß ihnen die göttliche Hilfe gleichwie in andern Treffen beistehen werde; die Ungern seien die gemeinsamen